

## Gender-Mainstreaming

Der Gedanke der Geschlechtergerechtigkeit sollte sich in allen gesellschaftlichen Strukturen wiederfinden. Wir fordern, dass alle Verwaltungsvorgänge und -entscheidungen sorgfältig und frühzeitig daraufhin überprüft werden, ob sie sich auf Frauen und Männer womöglich unterschiedlich auswirken.

### Geschlechtergerechtigkeit

Insbesondere in den Bildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen sollte bei allen Entscheidungen bedacht werden, welche Auswirkungen für Mädchen oder Jungen zu erwarten sind. Dies soll einer Ungleichbehandlung vorbeugen und Chancengerechtigkeit fördern.

Durch engagierte Mädchen- und Jungenarbeit können Mädchen und Jungen gleichberechtigter aufwachsen und lernen, die alten Rollen zu überwinden. Junge Frauen und Männer sollen im Beruf und in der Lebensverlaufperspektive gleiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten haben. Kinderwünsche sollen erfüllbar werden auf Basis gleichberechtigter Partnerschaft, eigenständigen Einkommens und neuer Arbeitsteilung. Für den dafür notwendigen Strukturwandel streben DIE GRÜNEN den Ausbau der Kinderbetreuungsinfrastruktur sowie flexible, moderne Arbeitszeitmodelle an. Wir möchten, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ebenso ein Männerthema wie ein Frauenthema wird.

V. i. S. d. P.: Marion Olthoff

### Arbeitskreis GRÜNE Frauenpolitik

*Übrigens: Für die Umsetzung in Stadt und Landkreis sorgt neben den Ratsleuten auch der Arbeitskreis GRÜNE Frauenpolitik. Hier werden aktuelle Themen diskutiert, Veranstaltungen geplant und mit vielen Kooperationspartnerinnen durchgeführt. Zum Beispiel die Aktionen für gleiche Bezahlung von Frauen und Männern, Filmabende zum Internationalen Frauentag und im November die alljährliche „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ – Brötchentütenaktion, die ehemals die GRÜNEN Frauen initiiert haben, und die inzwischen von einem breiten Bündnis getragen wird. Nähere Informationen gibt es unter*

[www.gruene-hildesheim.de/ak-gruene-frauenpolitik](http://www.gruene-hildesheim.de/ak-gruene-frauenpolitik)



### Kontakt

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN OV Hildesheim  
Ratsbauhof 1c, 31134 Hildesheim  
Telefon: 05121. 36752  
e-Mail: [buero-hi@gruene-hildesheim.de](mailto:buero-hi@gruene-hildesheim.de)  
[www.gruene-hildesheim.de](http://www.gruene-hildesheim.de)



# GRÜNE FRAUEN

## WIR MACHEN DAS KLAR.



**GRÜNE**  
[WWW.GRUENE-HILDESHEIM.DE](http://WWW.GRUENE-HILDESHEIM.DE)

# FRAUEN

- Potenziale von Frauen nutzen
- Frischluft für die Chefetagen: JA zur Quote
- Frauen in „Männerjobs“ – und umgekehrt
- Gleiche Bezahlung für Frauen und Männer
- Projekte von und für Frauen stärken!
- Gewalt ächten – Frauen schützen!

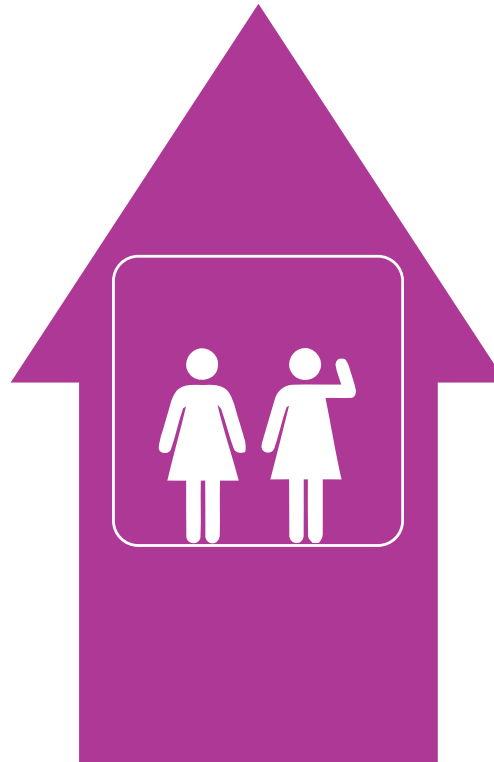
Eine moderne Gesellschaft gibt es nicht ohne Geschlechtergerechtigkeit – gleiche Rechte und Verwirklichungschancen für Frauen und Männer in allen Lebensbereichen sind dafür Voraussetzung.

Wir wollen mehr Frauen, die selbstbewusst ihren Karriereweg gehen. Wir wollen mehr junge Frauen, die in Hildesheim in typischen Männerdomänen arbeiten. Wir können es uns nicht erlauben, auf die Ideen, Talente und die Kreativität junger Frauen zu verzichten, sondern wollen sie durch eine gute Ausbildung fördern.

Wir meinen, die Gleichstellung von Frauen und Männern und die bessere Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt sind die Voraussetzung für eine positive Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft. Auch mit Blick auf den demografischen Wandel und vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist es notwendiger denn je, die Erwerbsbeteiligung von Frauen deutlich zu erhöhen. Die Anstrengung lohnt sich: Länder mit hohen Frauenerwerbsquoten und mehr weiblichen Führungskräften sind wirtschaftlich erfolgreicher. Daher verfolgt GRÜNE Frauenpolitik das Ziel, die strukturelle Benachteiligung von Frauen aufzuheben, um ihre gleichberechtigte Teilhabe an allen gesellschaftlichen Bereichen zu garantieren. Dies gilt selbstverständlich auch für Frauen aus anderen Herkunftsländern.

# WIR WOLLEN...

- dass Mädchen und junge Frauen besondere Förderung bei ihrer Berufswahl und Karriereplanung erhalten, um ihnen Bereiche, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, zu eröffnen. So haben wir uns für eine „Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft“ eingesetzt, deren erfolgreiche Arbeit kontinuierlich ausgebaut werden sollte
- Frauen nicht nur am Schalter, sondern am Schalthebel. Frauen in Führungspositionen ist unser Programm, und zwar in den Chefetagen und Aufsichtsräten der Stadt, des Landkreises, der Sparkasse, der Stadtwerke, dem RVH, der EVI und der Wohnungsbaugesellschaften.



- dass die Monokultur an der Spitze der Verwaltung (es gibt nur eine Dezernentin) und in der Politik (es gibt keine Bürgermeisterin) endet. Wir fordern eine Quote für den Aufstieg und Leitungspositionen auch in Teilzeit
- dass Frauengruppen, -projekte und -initiativen dauerhaft finanziert werden, insbesondere qualifizierte Maßnahmen, die Gewalt verhindern bzw. Einrichtungen, die Mädchen und Frauen mit Gewalterfahrungen beraten
- die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten politisch unterstützen
- dass Frauen aus anderen Herkunftsländern gleichberechtigt am öffentlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben können. Deshalb muss die strukturelle Benachteiligung von Frauen aus anderen Herkunftsländern aufgehoben und der Blick auf geschlechtsspezifische Aspekte von Frauen mit Migrationshintergrund geschärft werden. Entsprechende Unterstützungs- und Beratungsangebote müssen vorhanden sein
- dass die beispielhafte Arbeit des Internationalen Frauentreffs des Asyl e.V. in Kooperation von Stadt, Landkreis und Land so finanziert wird, dass das Angebot an Beratung, Begleitung, Bildung und beruflicher Förderung für MigrantInnen unabhängig von ihrem Aufenthaltstitel langfristig bestehen kann